

## CHRONOLOGIE DER MÖDLINGBACH-RENATURIERUNG

- 1904** Nach der schweren Hochwasserkatastrophe am Mödlingbach im Jahr 1904 wurde nach dem damaligen Stand des Wissens eine harte Verbauung des Gerinnes als notwendig erachtet und realisiert, um die Sicherheit der Anwohner garantieren zu können. Der innerstädtische Flussverlauf wurde kanalisiert, die Sohle war charakterisiert durch eine betonierte, unbelebte Niederwasserrinne.
- 2000** Nach der im Jahr 2000 verabschiedeten EU-Wasserrahmenrichtlinie hatten nur noch Projekte, die den Schutz vor einem hundertjährigen Hochwasser garantieren und gleichzeitig positive Effekte auf die Gewässerökologie nachweisen können, die Chance von Bund und Land Fördergelder lukrieren zu dürfen.
- Mödling konnte mit dem Institut für Ingenieurbiologie an der Universität für Bodenkultur in Folge ein nachhaltiges Restrukturierungskonzept entwickeln, das nicht nur die Erhöhung der Hochwassersicherheit im Focus hatte, sondern auch die Ökologisierung des neu zu schaffenden Lebensraums zum Ziel hatte.
- 2003** 2003 wurde ein entsprechendes Einreichungsprojekt für die Bachbettrenaturierung zwischen Badstraße und Bahntrasse genehmigt, 2003 begannen die Umbaumaßnahmen.
- 2005/2006** Der Abschnitt zwischen Wehrgasse und Toni Berg-Promenade wurde 2005/2006 optimiert. Steilbetonstufen und historische Reste von Mühlenbauten wurden entfernt und durch eine offene Sohle, die fixiert wird durch Blocksteinsohlgurte, Weidenflechtzäune und Faschinen mit Steckholzeinsätzen, ersetzt.
- 2010** Der Kollaudierungsbescheid auferlegt der Gemeinde als Interessenten laufende Pflege- und Abstockungsmaßnahmen. Ein diesbezügliches Pflegekonzept des Instituts für Ingenieurbiologie an der Universität für Bodenkultur liegt seit 2005 vor.
- Jährlich wird eine Begehung des gesamten Bachregims innerhalb der Mödlinger Stadtgrenzen mit dem Ersteller des Konzeptes abgehalten, wo die notwendigen Maßnahmen zur Freihaltung des vorgeschriebenen HQ<sub>100</sub>-Querprofils besprochen und festgelegt werden.
- 2005-2017** Die angezeigten Pflegemaßnahmen im Mödlingbach werden seit etwa 12 Jahren laut Maßnahmenplan und vorausgehender Besichtigung durch Sachverständige regelmäßig durchgeführt. Sie sind mit dem Ziel des Erhalts der Hochwassersicherheit der Mödlinger Bevölkerung bescheidmäßig festgelegt.
- Neben einem kontinuierlichen kräftigen Aufstocksetzen der Weiden und dem regelmäßigen Ausbaggern der Auflandungen sowie dem beharrlichen Ausräumen von Schwemmgut und Verkläusungsmaterial notwendig, um das Profil offen zu halten, dass ein hundertjährliches Hochwasser schadlos abzuleiten vermag.
- Ohne laufende Eingriffe müsste mit brisanten Folgen für die Anrainer

gerechnet werden.

**2017**

Der war 2006 fertiggestellt. Die Folgekontrollen des nachhaltigen, ökologisch wertvollen Rückbaus des Mödlingbachs durch die Behörde und Diplomarbeiten an der Universität für Bodenkultur, die den Erfolg der Maßnahmen zu evaluieren hatten, bestätigen, dass die Eingriffe durchwegs als positiv zu beurteilen sind, die Zusammensetzung der Aquafauna und -flora hat sich wie gewünscht entwickelt, die Wassertemperatur im beschatteten Wasserkörper ist messbar gesunken.

**Ab 2020?**

Weitere Hochwasserschutzmaßnahmen mit einem Wasser- und Geschieberückhaltebecken im Hinterland zur Entlastung der Unterliegergemeinden sind geplant, werden aber die regulierenden Maßnahmen im engen innerstädtischen Flussprofil nicht ersetzen können.